

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.andereg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5



Das 3R-Prinzip stellt Tierversuche als Forschungsmethode nicht in Frage.

Irrweg Tierschutz

Das 3R-Prinzip und Alternativmethoden

Das 3R-Prinzip ist problematisch, weil es Tierversuche als eine nützliche und notwendige Forschungsmethode betrachtet, die man nicht abschaffen, sondern nur verfeinern, vermindern und durch gleichwertige Alternativmethoden ersetzen könne.

Industrie, Hochschulen, Behörden und sogar Tierschutzorganisationen behaupten, dass das 3R-Prinzip und Alternativmethoden wie tierische Zellkulturen und Computermodelle einen Beitrag zum Tierschutz leisten, weil diese einzelne Tierversuche ersetzen und somit den Einsatz von Tieren in der Forschung reduzieren können. Stimmt das?

Das 3R-Prinzip stellt Tierversuche als Forschungsmethode nicht in Frage

Unter dem sogenannten 3R-Prinzip «Refine, Reduce, Replace» (Verfeinern, Vermindern, Ersetzen) werden Alternativen zu Tierversuchen von Industrie, Hochschulen, Behörden und sogar Tierschutzorganisationen zunehmend akzeptiert, propagiert und finanziert. Der Begriff «3R», unter dem Alternativen zu Tierversuchen entwickelt werden, stellt aber Tierversuche als Forschungsmethode grundsätzlich nicht in Frage – im Gegenteil: Tierversuche werden als eine nützliche und notwendige Methode betrachtet, die man nicht abschaffen, sondern nur verfeinern, vermindern und durch gleichwertige Alternativmethoden ersetzen könne.

Wegen Alternativmethoden werden Tierversuche wiederholt und verewigt

Für die behördliche Evaluierung und Validierung von Alternativmethoden werden die angeblich zu

ersetzenden Tierversuche wiederholt, und zwar jahrelang, um diese mit den Alternativmethoden zu vergleichen. Um überhaupt zugelassen zu werden, müssen die Alternativmethoden grundsätzlich die gleichen Ergebnisse liefern wie die Tierversuche, die sie ersetzen sollen. Bei der Diskussion um Alternativmethoden wird aber immer wieder verschwiegen, dass die Tierversuche selber auf ihre Aussagekraft und Zuverlässigkeit für den Menschen kaum evaluiert und validiert worden sind. Weil die meisten Alternativmethoden eben nicht als gleichwertig im Vergleich zu den unzuverlässigen, nicht aussagekräftigen Tierversuchen eingestuft werden können, scheitern sie zwangsläufig bei den Validierungsverfahren.

Tierversuche und gleichwertige Alternativmethoden: Ein Teufelskreis

Die Vielzahl von Arzneimitteln, Agro- und Industriechemikalien sowie Konsumentenprodukten, die in den letzten fünfzig Jahren tierexperimentelle Prüfungen bestanden haben, auf den Markt gekommen sind und trotzdem – oder gerade deswegen – Todesfälle und verheerende Erkrankungen und Vergiftungen bei Mensch, Tier und Umwelt verursacht haben, beweisen die Untauglichkeit von Tierversuchen. Mit der Entwicklung und Einführung gleichwertiger Alternativmethoden wird dieser Teufelskreis verewigt.